

Energie vom Acker - Der Chat



Energie vom Acker.

Der Beitrag von Landwirtschaft
und ländlichen Regionen zur
Transformation der Energiewirtschaft

1. März 2023 · 10:00 bis 15:00 Uhr · *Online*

Inhalt

Begrüßung: Wer sind wir denn hier?.....	2
Fragen, die im Chat gestellt und beantwortet wurden	3
PV im Ökolandbau	3
Privilegierung.....	3
Bürgerbeteiligung	3
Erneuerbare Energien Gemeinschaften	3
Biomethan und CO2	3
Dunkelflauten	3
Windräder pro Dorf	3
Statements	4
Flächenkonkurrenz für die Landwirtschaft.....	4
Kosten, Wirtschaftlichkeit, Preisbildung	4
PV in Bürgerhand.....	4
Maismonokulturen	4
Zusammenarbeit mit (regionalen) Anbietern.....	4
Grünschnitt in Biogasanlagen statt Beweidung	4

Begrüßung: Wer sind wir denn hier?

- Guten Morgen - Guten Morgen - Guten Morgen ...
- Ich habe leider keinen eigenen Acker, ansonsten würde ich sicher Agri-Photovoltaik machen.
- Guten Morgen aus der Ortenau. Mitglied einer SoLaWi. Wir produzieren bisher nur Energie zum Essen. Wir wollen aber Strom für Bewässerung und kleine Maschinen produzieren.
- Ich habe eine 17 kw Dachanlage auf unserem Hof und plane eine Freiflächen PV mit 5 ha Grünland, möglichst mit AgriPV.
- moin moin aus dem südschwarzwald! thema: keine einfach frage - ich bin gespannt!
- Guten Morgen aus Berlin! Wir halten Agri-PV für eine sinnvolle & dringend nötige Kombination von Landwirtschaft & EE-Produktion. Wir möchten als (neuer) Verein in Brandenburg in 2023 zu diesem Thema informieren u. möglichst in Kooperation mit anderen auch ein erstes Projekt realisieren. Peter Fuchs, PowerShift e.V.
- Guten Morgen aus Gleichen, ich bin ehrenamtlich im Gemeinderat und wir sind in dieser Funktion dieses Jahr gefordert, die Flächennutzungsplanung hinsichtlich der PV zu gestalten. Deshalb höre ich heute mal zu
- Guten Morgen. auf dem heimischen Hof haben wir PV auf der Scheune, PV über Wilden Weiden finde ich sehr spannend, aber ich hätte gern mehr Stromeinsparung insgesamt!
- Ich bin für DoppelNutzung mit Beweidung: wirkliche DoppelNutzung und nicht PV auf „Rollrasen mit drei PlastikSchafen"... Echte DoppelNutzung, d.h. nicht auf vorhandenem Dauergrünland, aber auf Ackerböden und auch auf Ackerböden, wenn sie zu DG gemacht werden.
- Guten Morgen an Alle. Wir haben zusammen ca 600 kw auf verschiedenen Dächern
- Habe selbst PV auf dem Dach (72 kWp). Mehr geht nicht, weil der Netzbetreiber nicht mehr aufnimmt (aufnehmen will).
- Guten Morgen aus Freiburg im Breisgau! Ich besitze keine landwirtschaftliche Fläche jedoch arbeite ich mit meinen Kollegen am Fraunhofer ISE an der Entwicklung der Agri-PV Technologie.
- Guten Morgen, habe auf dem eigenen Dach PV, bin an einem Windpark und an einer Freiflächen PV Anlage beteiligt und arbeite im Vorstand des Landesverbandes Erneuerbare Energien NRW für Bioenergie
- Moin, in unserem 400 ha Dorf, 3 Höfe plant PNE eine 100 ha Frei PV Anlage, ich fürchte dann das Aus für unsere Höfe, wenn Verpächter das Land abgeben
- Guten Morgen, am ZALF forschen wir zur Akzeptanz von Agri-Photovoltaik-Anlagen und Landnutzungskonflikten.
- Noch mal. Guten Morgen aus der Eifel. Wir diskutieren hier sehr stark, wie wir aus grünem Strom dunkelgrünen Strom machen können, will sagen: wie können wir durch die optimale Bearbeitung der Fläche unter und neben den Panelen nicht nur beste Lebensmittel sondern auch beste Entwicklungen von Boden, Wasser, Luft und Artenvielfalt erreichen und gleichzeitig sauberen Strom erzeugen.

Fragen, die im Chat gestellt und beantwortet wurden

Die Antworten kamen sowohl von den Referenten als auch von Teilnehmer:innen

PV im Ökolandbau

- Gibt es Kenntnisse ob Stiftungen (Regionalwert AG, Stiftung Ökologie und Landbau u.a.) sich mit diesem Thema auseinandersetzen?
Bürgerenergiestiftung Lichtenau ist ein Beispiel
- Gibt es Besonderheiten in der Ökolandwirtschaft hinsichtlich Agri-PV?
Besonders der Schwefeinsatz im Biolandbau könnte den Unterkonstruktionen aus Stahl durch die Korrosivität zusetzen. Mögliche Lösungen wären hier spezielle Ummantelungen oder Konstruktionen aus Holz.

Privilegierung

- Würde die [vom Referenten vorgeschlagene] Privilegierung für Landwirte [max. 10% der bewirtschafteten Fläche, maximal 10 Hektar] auch in Landschaftsschutzgebieten gelten? Ist in unserer Gemeinde gerade noch ein Ausschlusskriterium.
Das kommt auf die Auslegung im Bundesland an, z.B. muss in Rheinland-Pfalz eine Raumordnerische Prüfung nach Landesplanungsgesetz erfolgen, wenn Flächen >0,5 ha. LSG sind per se kein Ausschlusskriterium, aber im Bauplanungsrecht darf das die Gemeinde anders sehen

Bürgerbeteiligung

- Werden bei der GmbH & Co.KG alle Landwirte/Grundstückseigentümer als Kommanditisten aufgenommen? Wird das über die Einlagen hinausgehende Kapital über Banken finanziert? Wo bleibt bei diesem Modell die Bürgerbeteiligung und die damit einhergehende Zustimmung?
*1. Ja, Landwirte können mitmachen
2. Wie immer ist die Bank mit dabei, also ja
3. die Bürgerenergiegesellschaft ist wesentlicher Teil der GmbH & CoKG, hat z.B. die Mehrheit der Gesellschaftsanteile, stellt den Geschäftsführer etc.*

Erneuerbare Energien Gemeinschaften

- Die EE-Gemeinschaften speisen dann den Strom oder Gas meist ein. EE-Gemeinschaften im Sinne Energy sharing ist MEHR! Welche Chancen und Hemmnisse sehen Sie zur Umsetzung des gemeinsamen Energy sharing, Strommarktdesign im zellularen Ansatz. Reform der Netzentgelte zugunsten kurzer Strecke.
Die bestehenden Leitungen können genutzt werden. Es geht um gemeinsame Erzeugung und gemeinsame Nutzung. Ist EU Recht

Biomethan und CO2

- Ist biomethan nicht auch Methan, das bei der Verwendung CO2 freisetzt? inwiefern kann kann mit dem Hochlauf von Biomethan die Erderhitzung bekämpft werden?
Das bei der Verbrennung von „Bio-Methan“ freigesetzte CO2 ist ja vorher von Pflanzen gebunden worden. Es ist kein fossiles CO2, das „zusätzlich“ in die Atmosphäre geblasen wird.

Dunkelflauten

- Wurden in der jüngeren Vergangenheit in Deutschland Dunkelflauten beobachtet, oder ist "dunkelflaute" nicht eher ein kampfbegriff gegen die Erneuerbaren?
Es gibt die "Dunkelflauten", siehe Energy Charts, wenn es dunkel ist und längere Zeit kein Wind. Aber wir haben auch bessere Lösungen als AFD und Windkraftgegner.

Windräder pro Dorf

- Sie sprachen von 2-3 Windrädern pro Dorf - welche Größe von Dorf liegt dieser Berechnung zu Grunde?
Bezüglich Dörfer und WEA (Windenergieanlagen): Anlagendichte: 5 qkm/WEA. Wenn man nun die Gesamtfläche 'seiner' Gemeinde kennt, kann man damit ausrechnen, wieviel WEAs eine Gemeinde haben sollte!

Statements

Flächenkonkurrenz für die Landwirtschaft

- Beim hiesigen Amtsgericht (Kreis Vogelsberg/Hessen) erscheint regelmäßig jemand zu Zwangsversteigerung von LN: "Wenn der kommt, nimmt der es auch mit" sagt der Rechtspfleger. Und er sagt: "Mich finanzieren Konsortien, Architekten, Bauunternehmen und Kommunen, ich kann jeden Preis bieten." zB auf 6.000 geschätztes Grünland nahm er für 20.000 mit...

Kosten, Wirtschaftlichkeit, Preisbildung

- Das wirtschaftliche Argument 'gegen' die PV über Straßen, auf Dächern ist kein Argument, denn ein Kohle- oder Atomkraftwerk kostet(e) deutlich mehr und wir haben es uns geleistet.
- Der erzeugte Strom muss ins Netz fließen. Wenn die nächste Trafostation mehr als 1 km entfernt ist, dann sind allein Anschlusskosten bereits so groß, dass es aktuell unwirtschaftlicher wird.
- In Schleswig ist Rinder-Agri-PV am Start: Die Kommune hat baurechtlich die Vorgabe gemacht, dass Extensiv-Grünland unter die Module soll. Den Mehraufwand von 50.000€/ha für die höheren Ständer puffert der Investor weg

PV in Bürgerhand

- Ich freue mich über Beispiele von Freiflächen PV in Bürgerhand. Ich bin Gemeinderätin einer kleinen Kommune und wir erhalten auch viele Anfragen von Investoren für großflächige Anlagen, die ich natürlich lieber in Bürgerhand sehen würde - es fehlt aber an Initiativen, Geld und Expertise das voranzutreiben.

Maismonokulturen

- Der Maiseinsatz ist nach § 39i EEG zukünftig auf 30% begrenzt. Der Vorwurf der Vermaisung zieht zukünftig nicht mehr.

Zusammenarbeit mit (regionalen) Anbietern

- BGA (BGA Biogas - Energie GmbH, Gera?) sollte als dezentrales Netz erhalten bleiben, am besten mit großen PV/Windparks/Elektrolyseuren kombiniert. Dann möglichst immer die Wärme lokal nutzen!

Grünschnitt in Biogasanlagen statt Beweidung

- Zur Vision von Horst Seide: Sie ist besser als der IST-Zustand. Ja das teile ich. Aber dass wir technische Alternativen zur Beweidung realisieren, führt immer mehr dazu, dass letztere nicht mehr stattfindet. Eine Entwicklung, die bereits Anfang der 1980er Jahre mit der Propagierung der Laufstallhaltung begann - verbunden mit Intensivierung der Rinderzucht mit Abhängigkeit von Kraftfutter Bezüglich FÖRDERUNG halte ich es für dringend erforderlich, sie Richtung nachhaltiger WEIDENUTZUNG zu entwickeln. Deshalb VORSICHT!
- Vor dreißig Jahren gab es nur Gülleanlage, kam nur nicht viel dabei raus, dann bekam die Kuh mehr Kraftfutter, kam schon mehr Gas raus und die Kuh bleibt seither im Stall.